

## 1 **Für Aufklärung und Solidarität, kein Fußbreit den Faschisten**

2 Das Studierendenparlament der Universität zu Köln tritt jeder menschenverachtenden Ideologie und  
3 Praxis entgegen und klärt politisch für soziale Progression und eine solidarische und menschenwür-  
4 dige Gesellschaftsentwicklung auf. Die Aufklärung über die Morde des vom Verfassungsschutz bis  
5 zum Ende gedeckten NSU, die gelebte Solidarität wie zum Beispiel in der Keupstraße und die Zu-  
6 sammenarbeit von Bürger\*innen mit antifaschistischen und antirassistischen Initiativen haben das  
7 menschenverachtende Lügengebäude von „Döner-Morden“ und „mafiosen Strukturen“ als öffent-  
8 lich propagierte Ursachen in sich zusammenfallen lassen. Obwohl seitens des Verfassungsschutzes,  
9 der Polizei und anderer Behörden weiterhin vertuscht wird, geraten das Ausmaß der staatlichen  
10 Verstrickung mit den Faschisten und deren Netzwerken zunehmend an die Öffentlichkeit.

11 Gegen das zynische Jeder-gegen-jeden, das Recht des Stärkeren und die Behauptung der Ungleich-  
12 heit von Menschen kommt es unbedingt darauf an, den Prinzipien von Solidarität und Anteilnahme  
13 zum gesellschaftlichen Durchbruch zu verhelfen. Dafür und für die Aufklärung über die Verbrechen  
14 des NSU setzt sich in Köln insbesondere die Initiative „Keupstraße ist überall“ ein. Das Studieren-  
15 denparlament der Universität zu Köln beschließt daher:

- 16 – die Initiative mit 2000 € jährlich zu unterstützen
- 17 – die Ausstellung „Die Opfer des NSU und die Aufarbeitung der Verbrechen“ noch in diesem  
18 Jahr an der Universität zu zeigen (300€ für die zweiwöchige Ausstellung/500€ für die vier-  
19 wöchige Ausstellung + Eröffnungsvortrag bis zu 300€ + Fahrtkosten).